☰





CLI CHÉ 2022-02-07

EIN MANIFEST DER VERSCHWÖRUNG

DOCUMENTATION KÜNSTLICHE INTELLIGENZ, MANIFEST VERSCHWÖRUNG

Der folgende Text ist ein Auszug aus dem Buch 'Manifeste conspirationniste', das vor wenigen Tagen bei 'Éditions du Seuil' in Frankreich erschien und viel Wirbel verursacht(e). In erster Linie wohl deshalb, weil es von den Medien sofort dem "Unsichtbaren Komitee" zugeschrieben wurden, was dieses per twitter (!!) zu einem Dementi veranlasste. Aus Gründen, wie Ihr dem Vorwort entnehmen könnt. Wie auch immer, jene kühnen Gedanken, jene Worte, die sich so wohltuend abheben von all den Phrasen von "Solidarität" und den ganzen Ablenkungsmanövern und Verblödungsparolen waren uns eine Übersetzungsarbeit wert. Wie so häufig haben wir

Widerspruch zu einigen Aussagen, viele werden sich nach den ersten Zeilen abwenden und schon meinen alles zu wissen und sich ein Urteil erlauben zu können, aber wie immer trauen wir den Menschen, die die Sunzi Bingfa oder non copyriot lesen, zu, sich selber ein Bild zu machen. Wir bitten um Nachsicht für die Begrenztheit unserer Übersetzungskünste, etliche Wortspiele waren für uns nicht in deutsch zu fassen, sobald eine vollständige, professionelle Übersetzung des Buches vorliegt, könnt ihr die folgenden Zeilen vergessen oder uns um die Ohren hauen. Aber bis dahin müsst ihr damit vorlieb nehmen.

****

I'll play it first and tell you later what it is.

Miles Davis

Vorwort

Wir sind Verschwörungstheoretiker, wie alle vernünftigen Menschen mittlerweile. In den letzten zwei Jahren, in denen wir herumgeschubst wurden und uns informiert haben, haben wir den nötigen Abstand gewonnen, um zwischen "wahr und falsch" zu unterscheiden. Die lächerlichen Testberichte, die wir vermeintlich ausfüllen mussten, sollten uns dazu bringen, unserer eigenen Einschließung zuzustimmen und uns zu unseren eigenen Kerkermeistern zu machen. Die Entwickler sind nun froh darüber. Die Inszenierung einer tödlichen globalen Pandemie, die "schlimmer als die Spanische Grippe von 1918" sein sollte, war eine Inszenierung. Die Dokumente, die das belegen, sind seither durchgesickert; das wird später noch deutlich werden. Alle erschreckenden Modellrechnungen waren falsch. Auch die Erpressung mit dem Krankenhaus war nur eine Erpressung. Der gleichzeitige Anblick von Privatkliniken, die weitgehend leer standen und vor allem weit entfernt von jeglicher Beschlagnahmung waren, reichte aus, um dies zu belegen. Aber die seither anhaltende Zerschlagung der Krankenhäuser und ihres Personals lieferte den endgültigen Beweis. Die wütende Entschlossenheit, jede Behandlung zu unterbinden, bei der nicht mit Biotechnologien an ganzen Bevölkerungsgruppen experimentiert wurde, die zu Versuchskaninchen degradiert wurden, hatte etwas Verdächtiges an sich. Eine Impfkampagne, die von McKinsey organisiert wurde, und ein "Gesundheitspass" später macht die Verrohung der öffentlichen Debatte Sinn. Dies ist wahrscheinlich die erste tödliche Epidemie, von der die Menschen überzeugt werden müssen, dass sie existiert. Das Monster, das sich seit zwei Jahren auf uns zubewegt, ist kein Virus mit einer Protein-Krone, sondern eine technologische Beschleunigung mit einer kalkulierten Durchschlagskraft.

Wir werden jeden Tag Zeuge des Versuchs, das wahnsinnige transhumanistische Projekt der Verschmelzung der NBIC-Technologien (Nano-Bio-Info-Kognitive Technologien) zu verwirklichen. Diese Utopie einer kompletten Neugestaltung der Welt, dieser Traum von der optimalen Steuerung sozialer, physischer und mentaler Prozesse macht sich nicht einmal mehr die Mühe, sich zu verbergen. Man wird keine Skrupel haben, einem Virus, das aus Experimenten zur Funktionsoptimierung im Rahmen eines Programms zur "biologischen Verteidigung" hervorgegangen ist, als Heilmittel ein anderes biotechnologisches Experiment aufzuzwingen, das von einem Labor durchgeführt wird, dessen medizinischer Direktor sich damit brüstet, "die

Software des Lebens zu hacken". "Immer mehr vom Gleichen" scheint das letzte, blinde Prinzip einer Welt zu sein, die keine Prinzipien mehr kennt. Kürzlich befragte einer der stramm stehenden Journalisten, die in den Pariser Redaktionen arbeiten, einen halbwegs ehrlichen Wissenschaftler nach dem Ursprung von SARS-CoV-2. Er musste zugeben, dass die groteske Pangolin-Fabel immer mehr von der Hypothese abgelöst wurde, dass ein bestimmtes P4-Labor an dem Virus herumgepfuscht hat. Der Journalist fragte ihn, ob "dies nicht Wasser auf die Mühlen der Verschwörungstheoretiker leiten könnte". Das Problem mit der Wahrheit ist nun, dass sie den Verschwörungstheoretikern Recht gibt. An diesem Punkt sind wir angelangt. Es war höchste Zeit, eine Expertenkommission ins Leben zu rufen, um dieser Ketzerei ein Ende zu bereiten. Und die Zensur wieder einzuführen.

Wenn alle Vernunft den öffentlichen Raum meidet, wenn die Taubheit zunimmt, wenn die Propaganda ihre Knute noch härter schlägt, um die allgemeine Kommunion zu erzwingen, muss man sich auf den Weg machen. Das ist es, was der Konspirationist tut. Von seinen Intuitionen ausgehen und sich in die Forschung stürzen. Versuchen zu verstehen, wie es so weit kommen konnte und wie wir aus diesem Schlamassel herauskommen, der die Ausmaße einer ganzen Zivilisation angenommen hat. Komplizen finden und sich konfrontieren. Sich nicht mit der Tautologie des Bestehenden abfinden. Nicht fürchten oder hoffen, sondern gelassen nach neuen Waffen suchen. Das Wüten aller Mächte gegen Verschwörungstheoretiker ist Beweis genug dafür, wie sehr die Realität ihnen widersteht. Die Erfindung der Propaganda durch den Heiligen Stuhl (die Congregatio de propaganda fide oder Kongregation für die Verbreitung des Glaubens) im Jahr 1622 hat der Gegenreformation auf lange Sicht nicht gut getan. Die Diskreditierung der Gladiatoren absorbierte schließlich ihr Glapsen. Die Lebensauffassung der Ingenieure dieser Gesellschaft ist offensichtlich so verflacht, so lückenhaft, so falsch, dass sie nur scheitern können. Es wird ihnen nur gelingen, die Welt noch mehr zu verwüsten. Deshalb ist es in unserem vitalen Interesse, sie zu vertreiben, ohne darauf zu warten, dass sie scheitern.

Wir taten also das, was jeder andere Konspirationsexperte auch tun würde: Wir machten uns auf die Suche. Hier ist, was wir berichten. Wir wagen es zu veröffentlichen, weil wir glauben, dass wir zu mehreren Schlussfolgerungen gelangt sind, die diese Epoche in einem harten und wahrheitsgetreuen Licht erscheinen lassen. Wir haben uns in die Vergangenheit begeben, um das Neue zu ergründen, als alle aktuellen Ereignisse dazu tendierten, uns im Labyrinth ihrer ewigen Gegenwart einzuschließen. Wir mussten die Kehrseite der Zeitgeschichte erzählen. Am Anfang ging es um … die herrschende Propaganda. Sich an das neue Regime der Dinge zu gewöhnen, ist die größte Gefahr, die auch die Gefahr beinhaltet, zu ihrem Papagei zu werden. Dazu gehört auch die Furcht vor dem Epitheton "Verschwörungstheoretiker". Die Debatte findet nicht zwischen Verschwörungstheorie und Anti-Verschwörungstheorie statt, sondern innerhalb der Verschwörungstheorie. Unsere Meinungsverschiedenheit mit den Verteidigern der bestehenden Ordnung betrifft nicht die Interpretation der Welt, sondern die Welt selbst. Wir wollen die Welt, die sie gerade errichten, nicht – sie können ihre Gerüste übrigens auch für sich behalten. Es ist keine Frage der Meinung; es ist eine Frage der Unvereinbarkeit. Wir schreiben nicht, um zu überzeugen. Dafür ist es viel zu spät. Wir schreiben, um unsere Seite in einem Krieg zu bewaffnen, der auf dem Körper ausgetragen wird und auf die Seele zielt – ein Krieg, in dem es

nicht um einen Virus und die "Menschheit" geht, wie es die spektakuläre Dramaturgie will.

*W*ir haben uns also bemüht, die Wahrheit "handlich wie eine Waffe" zu machen, wie es Brecht riet. Wir haben uns den beweiskräftigen Stil, die Fußnoten und den langsamen Weg von der Hypothese zur Schlussfolgerung erspart. Wir haben uns auf die Geschütze und die Munition beschränkt. Konsequenter Verschwörungstheoretizismus, der nicht als Ornament der Hilflosigkeit dient, kommt zu dem Schluss, dass wir uns verschwören müssen, weil das, was uns gegenübersteht, entschlossen zu sein scheint, uns zu überrollen. Wir werden uns zu keinem Zeitpunkt anmaßen, darüber zu urteilen, wie jeder in solchen Zeiten seine Freiheit nutzen kann. Wir beschränken uns darauf, die lästigsten geistigen Fesseln zu durchtrennen. Wir behaupten nicht, dass ein Buch ausreicht, um der Ohnmacht zu entkommen, aber wir erinnern uns auch daran, dass einige gute Bücher, die wir auf unserem Weg gefunden haben, uns schon so manche Knechtschaft erspart haben. Die letzten beiden Jahre waren sehr anstrengend. Sie waren für alle empfindsamen und logisch denkenden Menschen anstrengend. Alles schien darauf ausgerichtet zu sein, uns in den Wahnsinn zu treiben. Es hing von einigen festen Freundschaften ab, dass wir unsere Gefühle und Gedanken – unsere Verblüffung und unsere Empörung – teilen konnten. Wir ertrugen die letzten Jahre gemeinsam, Woche für Woche. Die Recherche folgte logischerweise darauf. Dieses Buch ist anonym, weil es niemandem gehört; es gehört zur laufenden Bewegung der gesellschaftlichen Dissoziation. Es begleitet das, was geschehen wird – in sechs Monaten, in einem Jahr oder in zehn. Es wäre nicht nur verdächtig, sondern auch unklug gewesen, wenn es sich mit einem oder mehreren Namen autorisiert hätte. Oder dass es irgendeinem Ruhm dient. "Der Unterschied zwischen einem wahren Gedanken und einer Lüge besteht darin, dass die Lüge logischerweise einen Denker erfordert und der wahre Gedanke nicht. Es braucht niemanden, um sich einen wahren Gedanken auszudenken. [...] Die einzigen Gedanken, für die ein Denker absolut notwendig ist, sind Lügen." (Wilfred R. Bion, Aufmerksamkeit und Interpretation, 1970)

Der "Krieg gegen den Virus" ist ein Krieg der gegen uns geführt wird

Eins: Der 'Coup of the World' Zwei: Die Beschwörung der Amputierten

Drei: Terror Kraken

Kapitel 1

Eins: Es war ein 'Coup de Monde'. Eine Offensive aller Dämonen, grenzenlos, blitzartig, von der Seite. Ein Drohnenschlag gegen die globale Situation, in der Mittagssonne, als das brave Volk der Erdlinge sich gerade anschickte, zu Tisch zu gehen. Die ohne Warnung erfolgte Deklaration eines neuen, unterschwelligen Zustands der Dinge, humpelnd, aber bereit, die Bühne zu betreten. Die Hälfte der Weltbevölkerung eingesperrt – eine sofortige Suspendierung aller Gewohnheiten, aller Gewissheiten, des gesamten Lebens. Dem folgte ein Bombardement, ein Bombenteppich in jedem Augenblick – psychologisch, semantisch, computer- und informationsbasiert. Der nicht mehr aufhörte.

Kommunikation war schon immer Kriegsführung. Sie ist in diesem Kontext entstanden, sie hat

immer nur diesem Zweck gedient, insbesondere in "Friedenszeiten". Ihre Wahrheit liegt nie in dem, was sie sagt, sondern in den Operationen, die sie durchführt und die so durchsichtig sind wie ein Geheimnis mitten im Gesicht. Pech für diejenigen, die es nicht sehen können. Eine Welt, die in Serien, Romanen, Spielshows und Ratgebern die Vorzüglichkeit der Doppelzüngigkeit und die Reize der Täuschung verkündet, will, dass man ihr aufs Wort glaubt. Das klingt grotesk. Doch das Groteske lässt sich nur durch Terror aufrechterhalten. Von da an ging es nur noch darum, einzuschüchtern. Auch das hat nicht aufgehört. Da Perverse ihre Macht nur dann behalten, wenn sie ihre Misshandlungen noch weiter ausdehnen, kann sich diese Offensive nur dann als siegreich betrachten, wenn sie immer weiter voranschreitet. "Das Böse muss alles auf einmal bewirken, damit diejenigen, denen man es antut, keine Zeit haben, es auch zu genießen", riet Machiavelli. In Kolumbien richtete die Polizei Oppositionelle in ihren Häusern hin, unmittelbar, zum Vorteil der 'Eindämmung'. In Indien werden die Unberührbaren mit Bleichmittel besprüht, um sie zu "desinfizieren". In Sri Lanka wird Muslimen verboten, ihre Toten "wegen des Coronavirus" zu beerdigen. Und da eine Einäscherung nicht in Frage kommt, schlägt man ihnen vor, sie anderswo zu beerdigen. In Israel sind die Terrorismusbekämpfer der Geheimdienste auf der Suche nach "Kontaktfällen" und der Premierminister bezeichnet nicht geimpfte Personen als "Zeitbomben".

In Australien wird Mitte August 2021 von der Polizei eine medienwirksame Fahndung nach dem "Covid-Flüchtling" Anthony Karam eingeleitet, der sich nicht an der angegebenen Adresse unter Quarantäne aufhält. Er ist weder ganz weiß, noch ganz angelsächsisch, noch ganz protestantisch. Schließlich spürt die Polizei den "Gesundheitsfeind Nr. 1" – wie sie ihn nennt – in einem Hotel gegenüber seiner Wohnung auf. Er wird in einem weißen Anzug vor die Kameras gezerrt und dann ins Gefängnis geschickt, wo er isoliert wird. In Italien verbietet die Regierung als Reaktion auf die Demonstrationen gegen den Green Pass, der nun zum Arbeiten benötigt wird, mit dem Segen der Gewerkschaftsverbände alle Demonstrationen in den Stadtzentren. Die Menschen können stattdessen Sitzblockaden in den Außenbezirken abhalten, maskiert und einen Meter voneinander entfernt. In Hongkong rächt sich Carrie Lam, die Chefin der Exekutive, der die allgemeine Revolte 2019 beinahe zum Verhängnis geworden wäre, mit "Eindämmungs-Hinterhalten" in den Arbeitervierteln – die Polizei riegelt das Viertel ab und kontrolliert alle Anwesenden.

In Singapur patrouilliert nach dem Roboterhund von Boston Dynamics, der im Mai 2020 die Passanten anbellte, die "soziale Distanz" einzuhalten, nun der Roboter Xavier durch die Straßen und verfolgt Raucher, Straßenverkäufer und diejenigen, die es wagen, sich zu mehr als fünf Personen zu versammeln, da dies eine 'Gesundheitsnorm' darstellt. Die französische Ministerialabteilung "für Sicherheitsindustrien und den Kampf gegen Cyberbedrohungen" ist an diesem Experiment besonders interessiert. In Frankreich wurde uns, getreu der lokalen Tradition der administrativen Unmenschlichkeit, verboten, unsere sterbenden Eltern ein letztes Mal zu umarmen, bevor sie ohne Rücksicht auf Umstände und Zeremonien in Leichensäcke gestopft wurden. Es gibt keine Beerdigung. Holen Sie die Asche in zwei Wochen ab. Im Frühjahr 2020 verbrachte eine alte Freundin – eine alte Terroristin, wie sich herausstellte – mit einigen ihrer

Nachbarinnen die Zeit in der Isolationshaft und las sich von ihren Fenstern aus Gedichte nach ihrem Geschmack und aus ihrem Herzen vor. Es dauerte nicht lange, bis sie einen Brief von der Eigentümergemeinschaft erhielten, in dem sie aufgefordert wurden, diesen Skandal zu beenden: sich eine schöne Zeit zu machen, "während andere sterben"! Diese Welt beherrscht sich nicht mehr, wenn es darum geht, ihre Wut gegen alles auszuspucken, was noch zu atmen wagt – die Jungen, die Armen, die Tanzenden, die Sorglosen, die Regelwidrigen. Überall wird die Unterdrückung, die man früher als nicht-politisch bezeichnet hat, nun als biopolitisch deklariert. Es ist die Herrschaft der realisierten Statistik. Überall träumen die Regierenden von China. Davon können nur sie träumen.

Dieser ganze Terror ist letztendlich nicht für voll zu nehmen. Es ist der einer Welt, die endlich ist, aber nicht enden will. Die nur aus dem leeren Willen besteht, zu dauern. Die einem allzu ansteckenden Lachen ausgeliefert ist. Eine Welt, deren Bankrott jeden Tag offengelegt wird, zwischen zwei Werbungen für das Unternehmen der Zukunft und für interstellare Reisen. Der Schrecken, den er entfaltet, ist der Schrecken, den er fühlt. Menschen, die zittern, haben offensichtlich beschlossen, einen gewaltigen Schlag auszuführen. Einen gewaltigen Schlag, um ihre verlorene Autorität und ihre schwindenden Gewinnspannen wiederherzustellen. Aber nichts kann die Autorität der Medien und der Regierungen, der Politik und der Kultur, der Wissenschaft und der Industrie – des Kapitals in all seinen Formen – dauerhaft wiederherstellen: Jede Autorität brennt und steht in Flammen, jeden Sommer in den globalen Infernos erneut. Sie ertrinkt und ertrinkt wieder und wieder in jeder beispiellosen Überschwemmung und jedem Monsun zur Unzeit. Sie begräbt sich Tag für Tag unter der Flut von Lügen, die sie just in time aussprechen muss, um noch zu überleben. Die Technologie wird kein Heilmittel für die Schäden der Technologie bereitstellen. Diese Welt wird es nicht schaffen, über ihren eigenen Leichnam zu steigen. Ihr großer Wurf ist aussichtslos. Dass er auf fast keinen Widerstand gestoßen ist, ist Beweis genug, dass nichts mehr Bestand hat.

Zwei: Natürlich gibt es ein Prestige des Terrors. Es gibt eine Aura der Macht, die hypnotisiert. Der nächstbeste Schmarotzer, der gerade aus der Attali-Kommission hervorgegangen ist und zum Präsidenten gemacht wurde, gilt als Sphinx und seine Inkonsistenz als Meisterschaft. Stalin selbst, der 1939 auf dem Titelblatt der Times erschien, ist nicht mehr das zu Tode geprügelte Kind mit den Schwimmhäuten an den Füßen und dem deformierten Arm, das er eigentlich immer noch ist. Auf der anderen Seite ist Allen Dulles, der Mann des amerikanischen Geheimdienstes unter acht Präsidenten, der Direktor der CIA, dessen Kopf Kennedy bekam und der im Gegenzug Kennedys Kopf bekam, plötzlich nicht mehr der Klumpfuß, der er als Kind war, als er den Frauen nachstellte. Das gilt für jeden "Chef", ob auf einer Baustelle oder in einem Kabinett. Die soziale Hierarchie ist eine Hierarchie der Mystifikation. Sie ist folglich auch die der empfindsamen Amputation. Um die Mystifikation zur Königin zu machen, muss die Blindheit zur Königin gemacht werden. Keine Sekunde dieser Welt wäre möglich, wenn man in ihr existieren und das sehen könnte, was Kafka in ihr sah. *"Wir leben alle, als wären wir Despoten. Das macht uns zu Bettlern. […] Die Todesangst ist nur das Ergebnis eines unerfüllten Lebens. Sie ist der Ausdruck eines Verrats. […] Diese großen politischen Treffen sind auf dem Niveau des Café du Commerce. Die Leute reden viel und sehr laut, um so wenig wie möglich zu sagen. Es ist ein*

ohrenbetäubendes Schweigen. Das Einzige, was dort wahr und interessant ist, sind die Geschäfte, die hinter den Kulissen abgeschlossen werden und über die niemand ein Wort verliert." (Gustav Janouch, Gespräche mit Kafka, 1968)

Seitdem hat ein Jahrhundert der Verwüstung hinreichend veranschaulicht, wie richtig Kafka in allen Dingen lag und fast als Einziger sah. Es ist von größter Wichtigkeit, dass jeder den Zugang zu dem, was er dennoch empfindet, gut verbarrikadiert hält. Es ist ratsam, sich gegenseitig in diesem lobenswerten Bestreben zu unterstützen, was jedoch nicht ausschließt, dass man sein Leben nach den Gerüchten steuert, die aus dem todgeweihten Keller dringen. Schließlich hat eine Amputation noch nie die Empfindungen eines Phantomglieds verhindert. Die herrschende Gesellschaftsordnung ist mehr denn je eine Beschwörung von Amputierten – eine objektive, strukturelle, spontane, universelle Beschwörung. Eine militante Amputationsbewegung reicht offensichtlich sogar vom obskursten Datenwissenschaftler bis hin zu Elon Musk. Als ob sie ihr Übel unbedingt verbreiten müssten. Ein Übel, das von weit her kommt und dessen böser Atem bereits zu spüren war, als 1933 auf der Weltausstellung in Chicago mit dem Titel *Ein Jahrhundert des Fortschritts* der Slogan lautete: *"Die Wissenschaft entdeckt, die Industrie wendet an, der Mensch passt sich an."* Der rasende Impuls, jedes Gefühl mit Füßen zu treten, scheint die geheime Triebfeder der gegenwärtigen technologischen Beschleunigung zu sein. Finanzielle Raffinesse und der Wunsch nach Versklavung sind ebenfalls Teil dieses Prozesses. Man muss nur Lin Junyue, dem chinesischen Theoretiker des sozialen Kreditsystems *Sesam*, zuhören, wenn er erklärt, dass "wenn ihr das soziale Kreditsystem gehabt hättet, ihr niemals die Gelben Westen gehabt hättet". Man muss nur Mark Zuckerberg, Yuval Harari oder Bill Gates zuhören. Durch sie wird der soziale Imperativ der Deformität durch die Medien Trommeln gefeiert. Sie gelten als genial, visionär, wagemutig, aber vor allem als intelligent.

Ihr Erfolg zeugt davon. Aber nein: Sie sind nur schlau. Im Grunde bestand ihr ganzer Erfolg darin, ihre Bösartigkeit als Intelligenz auszugeben. Es ist zu viel verlangt, sie als neue Satane zu malen, wenn man nicht zugibt, dass das, was den Teufel auszeichnet, nichts Faszinierendes ist: eine banale Ungnade, ein einfacher Entzug des Seins. Was ihnen das Aussehen von Außerirdischen verleiht, ist keine Überlegenheit, sondern ein innerer Mangel. Wenn sie mit aller Macht "den Menschen vergrößern" müssen, dann deshalb, weil sie ihn nur amputiert kennen, und um diese Amputation endgültig zu machen. Sie sind so aktiv, weil sie glauben, dass ihr Mangel auf diese Weise unerkannt bleibt, und um ihn in Macht umzuwandeln. Die Leere in ihrem Herzen macht sie unersättlich. Nichts kann ihnen das Gefühl geben, wirklich am Leben zu sein. Deshalb sind sie davon besessen, das Leben anderer zu bestimmen.

Sie sind verunsicherte Overshooter, Überflieger, die nicht wissen, wo sie zu Hause sind – und das eine ist das Ergebnis des anderen. Das geben sie auch gerne unter vier Augen zu. In dieser Hinsicht hat sich ihre Bösartigkeit in dem Maße entwickelt, wie es ihrem Mangel entspricht. Ihre ganze Besessenheit mit dem Gehirn, der Kognition und den Neuronen kann daran nichts ändern: Intelligenz hat ihren Sitz im Herzen – das war schon immer bekannt. Die Intelligenz geht durch das Gehirn, genauso wie sie durch den Bauch geht, aber ihr Wohnsitz ist das Herz. Denn das Herz ist der Sitz der Teilhabe an der Welt, der Bereitschaft, von ihr betroffen zu sein und sie im

Gegenzug zu beeinflussen. Ihre Wut, die Welt zu zerstören, unter dem Vorwand, sie von Grund auf neu aufbauen zu müssen, rührt daher: aus der Amputation, die sie am Herzen haben. Es reicht ihnen nicht, dass sie sich allen Reichtum angeeignet haben, sie müssen auch noch die Sorglosigkeit derer, die sie enteignet haben, verabscheuen. Ihr Groll gegen die Armen ist grenzenlos. Dass die Armen es noch wagen, zu leben, sich zu treffen oder gar zu feiern, reicht aus, um ihnen den Besitz der Welt zu verderben. Es reicht nicht, dass sie sich mit persönlichen Sicherheitsdiensten umgeben haben: Sie haben innerlich immer noch Panik vor einem möglichen Zusammenbruch – wie sollen sie sich dann vor ihren Wächtern schützen? Ihre Träume sind eine lange Aneinanderreihung von Worst-Case-Szenarien. Sie leben in der Angst vor ihrem eigenen Vergehen. Niemals werden sie uns verzeihen, was sie uns angetan haben. Als Exorzismus veranstalten sie immer mehr Data-for-Good-Projekte und Tech-for-Good-Gipfel. Sie wollen glauben, dass sie "für das Gute" und "für immer" da sind, diese elenden Menschen. Wenn dem so wäre, hätten sie es nicht nötig, es so zur Schau zu stellen – das würde sich herumsprechen.

An diesem Punkt wäre es absurd zu fragen, ob das eine Prozent, das 48 Prozent des weltweiten Reichtums besitzt, das überall die gleiche Art von Schulen, Orten und den gleichen Typ von Menschen besucht, das die gleichen Zeitungen liest, den gleichen Moden erliegt, in den gleichen Diskursen schwimmt und sich in dem gleichen Gefühl der erblichen Überlegenheit wähnt, sich verschworen hat. Natürlich atmen sie die gleiche Luft. Natürlich verschwören sie sich. Dafür müssen sie nicht einmal konspirieren. *"Wir sind ehrlich gesagt der Meinung, dass es nichts Gefährlicheres geben kann als eine Gesellschaft, in der Psychopathen vorherrschen, die Werte definieren und die Kommunikationsmittel kontrollieren. […] Sie werden uns wieder zu Patienten machen."* (Philip K. Dick, Les Clans de la lune Alphane, 1964)

Drei: Die Triebkräfte der Gegenwart sind im Grunde genommen kindlicher Natur. Um sie vollständig zu begreifen, müssen wir nur nicht vergessen, was wir bereits wissen. Wir dürfen nicht auf Geständnisse der Regierenden warten, die unsere Wahrnehmungen bestätigen. Das Bedürfnis nach Beweisen ist unendlich. Es ist dazu bestimmt, nicht gestillt zu werden. Der Beweis für den Beweis fehlt immer und so weiter. Es ist ein Verhältnis zur Welt, das verschwindet, nicht eine Bitte an sie. Wie wir sehen werden, ist über diese Welt und ihre "Arkanität" alles geschrieben. Es ist alles gesagt. Man muss nur an der richtigen Stelle suchen und es schaffen, daran zu glauben.

Die Schockwirkung, die Atemlosigkeit angesichts der gegnerischen Offensive, die angestrebte Wirkung des Terrors besteht darin, uns von allem, was wir genau wissen, abzuschneiden. Uns den roten Faden jeglicher Gewissheit verlieren zu lassen. Uns den Boden unter den Füßen verlieren zu lassen. Das ist der eigentliche *Great Reset.*

In den 1950er Jahren begann die CIA unter dem Vorwand, herauszufinden, wie "Kommunisten" "Gehirnwäsche" betreiben und wie sie es schaffen, einen ungarischen Kardinal zum Geständnis zu bringen oder amerikanische Gefangene aus dem Koreakrieg umzudrehen, ein umfangreiches Programm zur Verfeinerung ihrer psychologischen Foltertechniken. Sie kommt zu dem Schluss, dass es etwas viel Besseres als Genetik und etwas viel Besseres als LSD gibt: das "DDD"-

Syndrom für Debility, Dependency, Dread (Schwächung, Unterwerfung, Angst). Es genügt, das menschliche Subjekt zu isolieren, alle seine Gewohnheiten außer Kraft zu setzen und es mit Angst zu erfüllen, damit es den Kontakt zu sich selbst verliert, entpersönlicht und beliebig formbar wird. Diese Arten von Techniken werden großzügig an "Sekten" verliehen oder im "Management durch mentale Manipulation" praktiziert. *"Eine weit verbreitete Meinung ist, dass der faschistische Terror in der modernen Geschichte nur eine kurzlebige Episode war, die nun glücklicherweise hinter uns liegt. Ich kann diese Meinung nicht teilen. Ich glaube, dass der Terror tief in den eigentlichen Tendenzen der modernen Zivilisation und insbesondere in der Struktur der modernen Wirtschaft verwurzelt ist. […] Das moderne System des Terrors läuft im Wesentlichen auf die Atomisierung des Individuums hinaus. Wir zittern vor der Folter, die den Körpern der Menschen zugefügt wird; aber wir sollten nicht weniger entsetzt sein über die Bedrohung des Geistes der Menschen. Der Terror vollbringt sein Werk der Entmenschlichung durch die vollständige Integration der Bevölkerung in Kollektive; er zielt darauf ab, den Menschen die psychologischen Mittel der direkten Kommunikation untereinander zu nehmen, trotz – oder vielmehr wegen – des gewaltigen Kommunikationsapparats, dem sie ausgesetzt sind. Das Individuum in einer Terror Situation ist nie allein und immer allein. Er wird taub und hart, nicht nur gegenüber seinem Nachbarn, sondern auch gegenüber sich selbst; die Angst raubt ihm die Fähigkeit, spontan emotional und geistig zu reagieren. Denken wird zu einem dummen Verbrechen; es gefährdet sein Leben. Die unvermeidliche Folge ist, dass sich die Dummheit wie eine ansteckende Krankheit unter der terrorisierten Bevölkerung ausbreitet. Die Menschen leben dann in einem Zustand der Verblüffung – in einem moralischen Koma"*. (Leo Löwenthal, "Die Atomisierung des Menschen durch den Terror", 1946).

Eine Verbindung zwischen dieser Beschreibung und dem, was wir erleben, zu erkennen, wäre verschwörungstheoretisch. Es ist jedoch nie gut, eine klare Wahrnehmung zu unterdrücken. Das Rudel der Wachhunde kann bellen, spotten und schäumen. Wir wissen nicht nur Dinge, die sie nicht wissen wollen, sondern wir wissen auch, dass "die Welt komplex ist" – wie diejenigen, die versuchen, ihre Gesprächspartner zu infantilisieren, so gerne behaupten und sich mit dieser hohlen Phrase nur selbst von jeder Form von Mut befreien. Zum Beispiel den Mut, eine klare Position zu den laufenden Operationen und der von ihnen gezeichneten Welt zu beziehen. Es gibt nicht nur eine Epistemologie der Methoden; es gibt auch eine Epistemologie der Tugenden. Ja, die *"Machtbeziehungen sind absichtlich und nicht subjektiv"; ja, es gibt einen "impliziten Charakter der großen, anonymen, fast stummen Strategien, die wortreiche Taktiken koordinieren"; ja, es geht darum, die "allgemeine Richtlinie, die die lokalen Konfrontationen durchdringt und sie verbindet"*, zu erkennen; und nein, wir stellen uns nicht vor, eines Tages den Generalstab aufzuspüren, der allen gegnerischen Strategien vorsteht.

Aber diese wenigen Thesen von Michel Foucault können nicht als Leitfäden für raffinierte Feigheit dienen. Eine so feindliche Welt wie die, die sich ankündigt, entsteht nicht von selbst. Man hat uns eine Welt auf den Rücken gelegt, und man legt sie uns mehr denn je auf den Rücken. Allein die Tatsache, dass es eine Welt gibt und nicht mehrere – und überall dieselbe Welt, die immer wüstenhafter, immer frustrierender und mittelmäßiger, jeden Tag globalisierter und doch jeden Tag enger ist -, ist das Ergebnis einer konzertierten Anstrengung. Eine ganze

Reihe von Dingen geschieht dort natürlich von selbst, ohne den bewussten Willen derer, die daran beteiligt sind, und geht natürlich in die Richtung derer, die uns diese Welt bewusst auf den Rücken binden wollen. Und das ist in der Tat komplex, ändert aber nichts an ihrer Existenz wie auch an der Bösartigkeit ihrer Operationen.

Eric Schmidt, der vom Vorsitzenden von Google zum Vorsitzenden des Nationalen Sicherheitsausschusses für künstliche Intelligenz wurde, mag sich im Februar 2020 in der New York Times darüber sorgen, dass das Silicon Valley den "Technologiekrieg" gegen China verlieren könnte, weil das Leben in den USA nicht ausreichend digitalisiert ist. Dass Chinas künstliche Intelligenz dank des Ozeans an täglichen Daten, die durch die forcierte Cyberisierung des Landes geliefert werden, explodiert, bleibt jedoch nur ein Argument für ein fest umrissenes Machtprojekt. Es ist dieses Projekt und nichts anderes, das uns dazu zwingt, so viel wie möglich online zu leben. Wie ein Bericht der genannten Kommission vom Mai 2019 fein beobachtete: *"Die Verbraucher gehen zum Online-Kauf über, wenn es der einzige Weg ist, das zu bekommen, was sie wollen."* Daraus ergibt sich zum Beispiel die Nützlichkeit eines Lockdowns. Diejenigen, die ein Interesse daran haben, uns in ihrer Welt einzuschließen und uns jeden Ausweg zu versperren, sind in der Praxis unsere Feinde. Das sind Menschen, die gegen uns arbeiten, Menschen, die uns ganz sicher nichts Gutes wollen. Das ist die ungebührliche Einfachheit, von der uns die Blender der "komplexen Welt" ablenken wollen – denn sie enthüllt die schreckliche Einfachheit ihrer Position.

Wie jeder historische Umbruch haben auch die vergangenen zwei Jahre unser Leben gleich einem Erdbeben verändert. Sie haben die Landschaft neu geformt. Der soziale Druck, der gezielt erhöht wurde, ließ Gelegenheitsfreundschaften zerbrechen. Er hat auch Dissidenten hervorgebracht, die wir nicht vermutet hätten, und elementarere, tiefere, ungeschminkte Komplizenschaften hervorgebracht. Wenn man darüber nachdenkt, wird man zugeben müssen, dass nichts davon so zufällig ist. Die Distanz, die hier angeklagt wurde, bestand schon vorher. Jemand legte mehr als alles andere Wert darauf, klug zu erscheinen, konnte nicht anders, als den Erfolg zu bewundern, sich auf das Normale zu beziehen, cool sein zu wollen und um seinen sozialen Status wegen auszuflippen. Überall folgt der *Gradient* der Dummheit dem *Gradienten* des Nihilismus. Die Situation wirkt wie eine Offenbarung der inneren Risse der Menschen, so wie das Coronavirus als Offenbarung für die chronischen Krankheiten dient, die dieser Zivilisation so eigen sind. Im Zusammenhang mit den letzten zwei Jahren wurde von einer großen Verwirrung der Geister gesprochen. Aber es gibt eine Art von Verwirrung, die der Erleuchtung unmittelbar vorausgeht. Für denjenigen, der bereit ist zu sehen, werden die vergangenen zwei Jahre eine große Klarheit hervorgebracht haben. Für diejenigen, die bereit sind, aufzuräumen, ist das Feld offen. Diejenigen, die glauben, dass die Regierenden trotz ihrer Inkompetenz und der Bürokratie, die sie umgibt, ihr Bestes tun, Diejenigen, die den abgrundtiefen Zynismus nicht hören, der hinter all den lauten Verkündungen von Humanismus und guten Gefühlen kichert, Diejenigen, die lieber vergessen, dass Eugenik, Kolonialisierung, Dressur der Bevölkerung oder die Rockefeller-Stiftung nie etwas anderes als das "Wohl der Menschheit" verfolgt haben, Diejenigen, die aufrichtig glauben, dass man "das Gute für andere tun" kann, ohne ihnen zunächst unsere Definition des Guten und unser Anderssein aufzuzwingen; diejenigen, die nicht erschaudern, wenn sie das Foto

eines griechischen Tierarztes sehen, der CEO von Pfizer geworden ist und eine schwarze Maske mit der Aufschrift "Science will win" trägt; diejenigen, die übrigens glauben, dass "die Wissenschaft" irgendwo als strenger und wohlwollender Papa existiert und nicht als Schlachtfeld, auf dem Paradigmen ständig angegriffen, in Frage gestellt und schließlich umgestoßen werden, Diejenigen, die es vorziehen, aus Stolz, Bequemlichkeit, Trägheit oder Leichtsinn nach einem guten Jahrhundert der Verfeinerung von Propaganda und Kommunikationskunst zu ignorieren, dass die Wahrheit 1914 gesellschaftlich bereits tot und begraben war, Diejenigen, die unter Schafen immer noch debattieren, Diejenigen, denen es widerstrebt, ihren Herren unausgesprochene Absichten zu unterstellen, weil sie befürchten, dass das kleine Lügenschloss, das ihre eigene soziale Existenz darstellt, ebenfalls zusammenbricht, Diejenigen, die sich für so schlau halten, dass sie in trotzigem Tonfall den Unsinn nachplappern, den sich die Regierungstrolle für sie ausgedacht haben. Diejenigen, die sich angesichts der Rundum-Offensive, die mit der Erklärung zur "globalen Pandemie" eingeläutet wurde, von Apathie und innerer Kündigung anstecken ließen, Diejenigen, die auf ihren zwei Ohren schlafen, während ein Präsident, der seinen Machiavelli gründlich studiert hat, unter dem Deckmantel des "Gesundheitspasses" einen politischen Körper nach seinen Wünschen zusammenstellen will – nein, Regieren ist nicht Voraussehen und auch nicht Dienen, Es ist sicherlich *"glauben machen"*, wie Richelieu sagte, aber vor allem *"regieren heißt, Ihre Untertanen außerstande zu setzen, Ihnen zu schaden oder auch nur daran zu denken"* (Machiavelli, Rede über die erste Dekade des Titus Livius), Diejenigen, deren Partei es ist, sich nichts zu Herzen zu nehmen, nichts ernst zu nehmen, so zu tun, als ob nichts wäre, Diejenigen, die all das konzentrierte Böse, das uns in den letzten Jahren zugefügt wurde, nicht als Gegenschlag empfinden, Diejenigen, die ruhig die totale Kontrolle als Bedingung für die "Wiedererlangung der Freiheit" akzeptieren,

Diejenigen, die sich all den gestern und nirgends erfundenen Normen unterwerfen, in der Hoffnung auf eine "Rückkehr zur Normalität", die aus genau diesem Grund nie eintreten wird; diejenigen, die sich nicht damit begnügen, erniedrigenden Verpflichtungen nachzukommen, sondern deren Notwendigkeit auch noch theoretisieren; diejenigen, die glauben, dass es in der Geschichte Klammern gibt, wie es sie in Sätzen gibt, und die sich damit beruhigen, dass sich die Geschichte bald mit dem "Sieg über das Virus" schließen wird; all diesen Menschen können wir nicht helfen. Am Ende hilft aber auch das Umherirren.

to be continued…

← PREVIOUS NEXT →

TAXONOMY

CATEGORIES
TAGS
AUTHORS
ALL INPUT

SOCIAL

FACEBOOK
INSTAGRAM
TWITTER